

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlib, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

45. Jahrgang.

Nr. 93.

Fernsprechstelle Nr. 7.

Dienstag, den 23. April

Fernsprechstelle Nr. 7.

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltenen Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Heil König Albert!

(Zum 23. April.)

Nun grüßt uns wiederum im Lenzeswehen
Des vielgeliebten Königs Wiegenfest,
Das von der Niederung bis zu den Höhen
Die Sachsenherzen freudig schlagen läßt —
Von Neuem geht ein Jubeln und ein Singen
Zum heut'gen Tag durch's ganze Sachsenland —
In jeder treuen Brust wird's wiederklängen:
„Zu unser'm König seh'n wir unabwehrlich!“

Heil Albert hat geführt in ernsten Zeiten
Ruhmvoll sein Volk auf kriegerischer Bahn,
Das Sachsenbanner hielt im blut'gen Streiten
Er stets und immerdar so stolz voran —
Doch auch des Friedens allerreichster Segen
Ward ja durch Ihn dem Vaterland zu Teil,
Sein weises Regiment bringt allerwegen
Noch bis zur Stund' den Sachsenleuten Heil!

Drum schau'n mit steter Liebe und Vertrauen
Wir all' auf Ihn, dem königlichen Herrn,
Er bleib' der Hort auf den wir hoffend bauen —
Hell strahlt durch Ihn Saxonias Ruhmeskern.
So mag's auf's Neue denn dahin erbrausen
Zum heut'gen Tag weit über Berg und Thal —
Laut schwing' der Mut' sich fort im Frühlingsrauschen:
„Heil, dreifach Heil Dir, Albert, allzumal!“

H. Werther.

Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs soll nächsten
Dienstag, den 23. April dieses Jahres,
an vier verschiedenen Punkten der hiesigen Stadt Platzmusik stattfinden. Außerdem wird vormittags 8 Uhr in den einzelnen Klassen unserer Bürgerschule ein Aktus abgehalten werden, zu welchem der Zutritt, soweit der Raum reicht, jedermann gestattet ist.

An die hiesigen Einwohner richten wir die Bitte, den Tag durch reichen
Flaggen Schmuck auszuzeichnen.
Lichtenstein, am 22. April 1895.

Der Stadtrat.

Lange.

Wolf.

Die neuereintretenden Fortbildungsschüler

haben sich **Mittwoch, den 21. April,** nachm. 1 Uhr mit Feder und Papler
versehen in Nr. 9 der Hauptschule einzufinden. Der regelmäßige Unterricht be-
ginnt wieder für Klasse IA, I, IIB und III **Montag, den 29. April** und
für Klasse II **Mittwoch, den 1. Mai.**

Lichtenstein, den 22. April 1895.

Die Schuldirektion.

Poenicke.

Gutsverpachtung.

Die zum Fürstlich Schönburg'schen Rittergute Neudörfel bei Ort-
mannsdorf gehörigen Oekonomiegebäude nebst 6 h 83 ar Feld und 3 h 80 ar
Wiese sollen

Montag, den 29. April e., nachmittags 3 Uhr,
in der Blei'schen Schankwirtschaft in Neudörfel
auf 12 Jahre, vom 1. Oktober 1895 bis dahin 1907 unter den vorher bekannt

gemacht werdenden und auch bei der Befertigten einzusehenden Bedingungen
meistbietend verpachtet werden.

Obiges Areal kann durch Hinzupachten einzelner Parzellen, darunter auch
Teiche, beliebig vergrößert werden.

Fürstliche Rentverwaltung Lichtenstein,
den 17. April 1895.

von Uslar-Gleichen.

Kuh- und Brennholz-Auktion auf Oberwaldenburger und Rüdorfer Revier.

Zur Gasthof zur „Kasse“ in Obertirschheim sollen
Freitag, den 3. Mai 1895

von vormittags 9¹/₂ Uhr

die in den Abt. 14, 19, 20, 29, 34, 35, 38, 40, 41, 42, 49, 50, 52-56, 63
und 65 aufbereiteten Fölzer, als:

19 Bi., 16 Bu., 240 Rhdz.-Stämme bis 22 cm Mittenst.,
5 „ 8 „ 16 „ von 23-48 cm Mittenst.,
5 Bu., 42 Rhdz.-Klöcher bis 22 cm Oberstärke,
9 „ 22 „ von 23-59 cm Oberstärke,
2540 Rhdz.-Stangen von 3-6 cm Unterst.,
1875 „ 7-9 „ „ „
1390 „ 10-14 „ „ „

2 Rmtr. Bu. und 49 Rmtr. Rhdz.-Brennscheite,
36 Rhdz.-Rollen, 1-4 m lang, 442 Rmtr. fi. Schmetdel-Reisig,
3,00 Wldt. Blhz. und 109,30 Wldt. Rhdz.-Reisig

unter den üblichen Bedingungen versteigert werden.

Fürstl. Schönb. Forstverwaltung Oberwaldenburg.

Dem König!

König Albert vollendet an diesem Dienstag sein
67. Lebensjahr, und wie immer, so nimmt auch dies-
mal das Sachsenvolk freudigen Anteil am Geburts-
feste seines allgeliebten Monarchen. Umschlingt doch
in unserem Sachsenlande wie kaum noch in einem
anderen monarchischen Staatswesen ein so festes
Band Herrscher und Volk, ein Band gegenseitiger
Treue, das sich noch allzeit selbst in den schwersten
Stürmen, die über unser engeres Vaterland dahin-
gebraust sind, glänzend bewährt hat. Ganz beson-
ders eng verbunden fühlt sich das Sachsenvolk mit
König Albert und mit besonderer Liebe, Ehrfurcht
und Bewunderung schaut es auf ihn, den königlichen
Helden. Ist er ja einer der verdientesten Mitarbeiter

an dem gewaltigen Baue der deutschen Einheit und
einer der wenigen noch lebenden großen Männer aus
Deutschlands großer Zeit von 1870/71. Von Sieg
zu Sieg hat König Albert damals als Kronprinz
seine Sachsen und später die vierte Armee in dem
erbitterten Ringen mit dem wälischen Erbfeinde ge-
führt und hierdurch unverwundliche Vorbeeren um sein
Haupt geschlungen. Und als dann auf den Schlacht-
feldern Frankreichs das neue deutsche Reich errichtet
worden war und es nun galt, das stolze Werk nach
innen auszubauen und zu festigen, da hat König
Albert, seit er den Thron seiner Väter bestiegen,
treulich mitgeholfen, das Einigungswerk weiter-
zuführen und im Räte der deutschen Bundesfürsten
das Wohl des großen Vaterlandes kräftig zu fördern.
Hochgeachtet und allgemein verehrt im ganzen Reiche

steht er, der Freund und Waffengefährte der beiden
ersten Kaiser des neuen Reiches, der erprobte väter-
liche Berater ihres kaiserlichen Sohnes und Enkels,
darum da und im Vereine mit ihren sächsischen
Stammesgenossen begrüßen alle deutschen Brüder den
edlen Sachsenfürsten zu seinem Ehrentage.

Was jedoch die nun fast 23jährige Regierungs-
zeit König Alberts für die Entwicklung unseres
engeren Vaterlandes bedeutet, so bedarf es wohl
kaum einer nochmaligen Hervorhebung der reichen
Segnungen, welche das weise Regime dieses erleuk-
teten Herrschers dem Lande gebracht hat. Auf allen
Gebieten kann da trotz mannichfacher Ungunst der
Zeiten ein erfreuliches Fortschreiten verzeichnet wer-
den und Handel und Wandel blühen innerhalb der
weißgrünen Grenzpfähle nicht minder, wie Künste